



Der Kinderschutzbund
Bezirksverband
Frankfurt a.M. /
Main-Taunus



**Crespo
Foundation**

**AUS DER JUGENDHILFE IN EIN
SELBSTBESTIMMTES LEBEN.
DIE AUSSTELLUNG „IN BETWEEN –
ZWISCHEN RÄUMEN, ZWISCHEN MENSCHEN“
ZEIGT, WIE ÜBERGÄNGE GELINGEN.**

ERÖFFNUNG MIT PRESSE

Mittwoch, 17. Juni 2026, 18 Uhr
im Crespo Haus, Crespo Studio,
Weißfrauenstraße 1–3,
Frankfurt am Main

PRESSEMAPPE



INHALTSVERZEICHNIS

_ABLAUFPLAN_Seite 3

_PRESSEMITTEILUNG_Seite 4/5

_BEGLEITPROGRAMM_Seite 6

_DIE AUSSTELLUNG „IN BETWEEN“_Seite 7

_AUSSTELLUNGSTEXTE – EIN AUSZUG_Seite 8

_TANDEM – MAGNUS UND HAMED_Seite 9

_TANDEM – GUDRUN UND BAKHTWALY_Seite 10

_DIE BASE_Seite 11

_EHRENAMT BEI DER BASE_Seite 12

_BILDMATERIAL_Seite 13

_PRESSE-DOWNLOAD & KONTAKT_Seite 14



ABLAUFPLAN

AUS DER JUGENDHILFE IN EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN.

**DIE AUSSTELLUNG „IN BETWEEN – ZWISCHEN RÄUMEN, ZWISCHEN MENSCHEN “
ZEIGT, WIE ÜBERGÄNGE GELINGEN.**

**ERÖFFNUNG MIT PRESSE IM CRESPO HAUS, CRESPO STUDIO,
WEISSFRAUENSTRASSE 1–3, FRANKFURT AM MAIN**

- | | |
|----------------------|--|
| 18:00 – 18:15 | Begrüßung durch
Cora Stein , Leitung Fördermanagement, Crespo Foundation
Prof. Dr. Ludwig Salgo , Vorstand, Kinderschutzbund
Frankfurt/Main-Taunus e.V. |
| 18:15 – 18:30 | Moderiertes Gespräch mit
Günther Bauer , Fotograf
Magnus Göpel und Hamed , Tandem (ehrenamtlicher Vormund und
junger Erwachsener aus der Jugendhilfe)
Gudrun Jäger und Bakhtwaly , Tandem (Mentorin und
junger Erwachsener aus der Jugendhilfe)
Caro Thon und Gabriele Kuhrt , Die BASE

Moderiert von
Nicola Küpelikilinc , Geschäftsführerin, Kinderschutzbund
Frankfurt/Main-Taunus e.V. |
| ab 18:30 | Möglichkeit für Presse-Interviews mit
Vertreter:innen der Crespo Foundation, des Kinderschutzbundes
Frankfurt/Main-Taunus e.V. sowie den beteiligten Tandems

Ausstellungseröffnung
Fingerfood & Drinks |



PRESSEMITTEILUNG

AUS DER JUGENDHILFE IN EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN. DIE AUSSTELLUNG „IN BETWEEN – ZWISCHEN RÄUMEN, ZWISCHEN MENSCHEN“ ZEIGT, WIE ÜBERGÄNGE GELINGEN.

17. Juni 2026 – Mehr als 10.000 Kinder, Jugendliche und junge Volljährige wachsen derzeit in Hessen in der Jugendhilfe oder in Pflegefamilien auf, davon rund 2.000 allein in Frankfurt und Offenbach. Wie verlässliche Beziehungen diesen jungen Menschen den Übergang in ein eigenständiges Leben erleichtern können, das zeigt nun die Ausstellung „In Between – Zwischen Räumen, zwischen Menschen“, die vom 18. Juni bis 17. Juli 2026 im Crespo Haus in Frankfurt zu sehen ist. Initiiert wurde sie von der BASE, einem Angebot des Kinderschutzbundes Frankfurt/Main-Taunus e.V., gefördert und unterstützt von der Crespo Foundation und der Leica Galerie Frankfurt.

„Diese jungen Menschen, die in der Jugendhilfe oder ohne verlässliche elterliche Beziehung aufwachsen, tragen ein deutlich erhöhtes Risiko für Armut und Wohnungslosigkeit“, erläutert Prof. Dr. Ludwig Salgo, zweiter Vorsitzender des Kinderschutzbundes Frankfurt anlässlich der Ausstellungseröffnung. „Die BASE bringt junge Menschen mit ehrenamtlichen Begleiter:innen zusammen und schafft so einen Rahmen für verlässliche Beziehungen, die tragen“, so Salgo weiter. Seit Gründung der BASE vor rund zehn Jahren sind bereits 350 Tandems von jungen Menschen aus 33 Nationen und deren ehrenamtlichen Begleiter:innen – Vormünder und Mentor:innen – entstanden.

Magnus Göpel und Hamed sind eines dieser Tandems. Ihre erste Begegnung liegt mehr als fünf Jahre zurück. Göpel hatte sich damals dazu bereit erklärt, die ehrenamtliche Vormundschaft für dessen 13-jährigen Bruder Shabir zu übernehmen. „Diese beiden jungen Menschen zu unterstützen, ist eine so dankbare Aufgabe. Ich fühle mich total erfüllt, weil dieses Geben so sinnvoll ist“, sagt Göpel.

Auch Gudrun Jäger und Bakhtwaly verbindet eine besondere Beziehung. Sie lernten sich kennen, als die Rentnerin spontan Hilfe beim Tragen schwerer Gegenstände benötigte und man ihr im Kiosk in ihrer Nachbarschaft den damals 18-jährigen Bakhtwaly vermittelte. Daraus entwickelte sich eine tiefe Freundschaft. „Eine erwachsene Bezugsperson, die sich in der Aufnahmegesellschaft auskennt bzw. Teil davon ist, ist für junge Geflüchtete von unschätzbarem Wert“, sagt Jäger.

Wie solche verlässlichen Beziehungen erlebt werden, was sie ausmacht und trägt – das wird in der Ausstellung „In Between – Zwischen Räumen, zwischen Menschen“ sichtbar. „Wir freuen uns sehr, diese besondere Ausstellung in unserem Haus zeigen zu können“, sagt Cora Stein, Leitung Fördermanagement bei der Crespo Foundation. „Die Crespo Foundation setzt sich dafür ein, dass Menschen selbstbestimmt leben, die Gesellschaft aktiv mitgestalten und Verantwortung füreinander übernehmen können. Die Tandems aus jungen Menschen und ihren erwachsenen Begleiter:innen machen eindrücklich sichtbar, wie wichtig dafür tragfähige Beziehungen sind, die Orientierung und Halt geben“, so Stein weiter.



Die Ausstellung präsentiert fotografische und textliche Erzählungen, die aus einem kreativen Austausch junger Menschen mit ihren Vormündern und Mentor:innen im Rahmen eines mehrmonatigen Prozesses mit dem Fotografen Günther Bauer und der für den Booker Prize nominierten Schriftstellerin Shida Bazyar hervorgegangen sind. Sie erzählen von Nähe und Distanz, Unsicherheit und Stärke, Brüchen und Kontinuität – und davon, wie Menschen sich im Dazwischen gegenseitig Halt geben.

Über die Crespo Foundation

Die Crespo Foundation ist eine gemeinnützige private Stiftung mit Sitz in Frankfurt am Main. Sie wurde 2001 von der Psychologin und Fotografin Ulrike Crespo (1950 – 2019) gegründet. Sie tritt dafür ein, dass alle Menschen die Möglichkeit haben, selbstbestimmt zu leben und die Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Mit ihren Programmen und Förderungen schafft die Crespo Foundation Angebote, Zugänge und Möglichkeitsräume, in denen Menschen ihr Potenzial entfalten können.

Die Handlungsfelder Kunst, Kulturelle Bildung, Stärkung der Persönlichkeit und Bildungschancen leiten sich aus dem Wirken der Stifterin Ulrike Crespo ab. Aus der Überzeugung heraus, dass Kreativität, Bildung und Soziales zusammen gedacht werden müssen, um Teilhabe zu ermöglichen, arbeitet die Stiftung mit Akteur:innen und Expert:innen aus diesen Bereichen zusammen und vernetzt sie.

<https://www.crespo-foundation.de/de>

Über die BASE

Der Kinderschutzbund Frankfurt/Main-Taunus e.V. setzt sich seit mehr als 70 Jahren für den Schutz, die Rechte und das Wohl von Kindern und Jugendlichen ein. DIE BASE ist ein Angebot des Kinderschutzbundes und unterstützt Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die ohne verlässliche elterliche Begleitung aufwachsen. Schwerpunkt ist die Vermittlung, Qualifizierung und Begleitung von ehrenamtlichen Vormündern und Mentor:innen, die junge Menschen rechtlich vertreten, im Alltag begleiten und ihnen eine vertrauensvolle Bezugsperson bieten.

Seit der Gründung der BASE vor rund als zehn Jahren sind rund 350 Tandems aus jungen Menschen aus 33 Nationen und ihren Begleiter:innen – ehrenamtlichen Vormündern und Mentor:innen – entstanden. Das Angebot wird von den Städten Frankfurt und Offenbach finanziert und durch die Crespo Foundation in seiner Weiterentwicklung unterstützt.

<https://die-base-ffm.de/>

<https://die-base-of.de/>



BEGLEITPROGRAMM

AUS DER JUGENDHILFE IN EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN.

DIE AUSSTELLUNG „IN BETWEEN – ZWISCHEN RÄUMEN, ZWISCHEN MENSCHEN“ ZEIGT, WIE ÜBERGÄNGE GELINGEN.

Ausstellung	Do., 18. Juni – Fr., 17. Juli 2026 Mo., Do. und Fr. 14:00 – 20:00 Uhr Sa. und So. 11:00 – 18:00 Uhr
Führungen	Montags am CRESPO ART MONDAY, 18:30 Uhr, Eintritt frei
Eröffnung mit Presse	Mi., 17. Juni 2026, 18:00 Uhr, Einlass 17:30 Uhr
Veranstalterin	Crespo Foundation im Crespo Haus Weißfrauenstraße 1–3 60311 Frankfurt am Main Tel. +49 (0)69 27107950 www.crespo-foundation.de
Ein gemeinsames Projekt von	Die BASE, einem Angebot des Kinderschutzbundes Frankfurt am Main/Main-Taunus e.V., der Crespo Foundation und der Leica Galerie Frankfurt
Erzählcafé – Von In Between zu Mittendrin	Mi., 01. Juli 2026, 17:00 – 19:30 Uhr „Was brauchen Menschen, um mitten im Leben anzukommen? Wer sind ihre Türöffner, wenn es zu Hause niemanden gibt, der die Zugangscodes kennt oder den passenden Schlüssel hat?“ Diesen Fragen geht Nicola Küpelikiling, Geschäftsführerin des Kinderschutzbundes, gemeinsam mit ihren Gästen nach.
Infoabend Vormünder & Mentor:innen gesucht!	Do., 09. Juli 2026, 18:30 – 21:00 Uhr Gerade beim Übergang in ein eigenständiges Erwachsenenleben fehlen vielen jungen Menschen verlässliche Bezugspersonen. Menschen, die Interesse, Verlässlichkeit und Zeit für die längerfristige Begleitung eines jungen Menschen mitbringen, können sich bei dieser Veranstaltung über alle Aspekte des ehrenamtlichen Engagements informieren.



DIE AUSSTELLUNG „IN BETWEEN – ZWISCHEN RÄUMEN, ZWISCHEN MENSCHEN“

„In Between – Zwischen Räumen, zwischen Menschen“ ist ein Projekt über das Dazwischen. Über Lebensphasen, die keinen klaren Anfang und kein eindeutiges Ende haben. Es geht um Übergänge: aus der Jugendhilfe hinein in ein eigenständiges Leben. Und über das, was Menschen in diesen Zwischenräumen trägt: Beziehungen.

Die BASE hat die Ausstellung gemeinsam mit der Crespo Foundation initiiert und umgesetzt. Im Mittelpunkt stehen Tandems aus jungen Menschen und ihren Begleiter:innen – ehrenamtliche Vormünder und Mentor:innen. Sie bringen gewachsene Beziehungen mit und begegnen sich in einem neuen Kontext: einem künstlerischen Raum, der Offenheit zulässt und zugleich Halt gibt.

Für die jungen Teilnehmenden bietet sich hier die Chance, sich auszudrücken, die eigene Perspektive sichtbar zu machen und sich selbst zu vergewissern. Es geht um Selbstermächtigung – darum, die eigene Geschichte zu erzählen und den eigenen Standpunkt im Übergang zu finden.

Die erwachsenen Begleiter:innen bringen eine besondere Qualität ein: Sie schaffen Sicherheit und bieten einen verlässlichen Rahmen. So entsteht ein gemeinsamer Prozess, in dem beide Seiten neue Rollen erproben und Beziehung neu erleben.

In den Workshops mit dem Fotografen Günther Bauer und der Schriftstellerin Shida Bazyar sind Fotografien und Texte entstanden, die mehr zeigen als Momentaufnahmen: Sie erzählen von Nähe und Distanz, von Unsicherheit und Stärke, von Brüchen und Kontinuität – und von dem, was entstehen kann, wenn Menschen sich im Dazwischen gegenseitig begleiten.

Die in der Ausstellung gezeigten Arbeiten gewähren Einblicke in diese Prozesse. Sie laden ein, Perspektiven nachzuvollziehen, Übergänge mitzudenken und die Bedeutung von Beziehungen in Phasen des Wandels neu zu betrachten.

„In Between“ ist deshalb mehr als eine Ausstellung. Es ist ein Erfahrungsraum, der sichtbar macht, wie junge Menschen Übergänge erleben – und welche Kraft in Beziehungen liegt, die auf Vertrauen, Freiwilligkeit und Verlässlichkeit beruhen. Die Ausstellung verweist damit zugleich auf die gesellschaftliche Bedeutung langfristiger Begleitung und verlässlicher Beziehungen beim Übergang ins Erwachsenenleben.

<https://www.crespo-foundation.de/de/events/ausstellungseroeffnung-in-between>
<https://www.crespo-foundation.de/de/events/inbetween>



AUSSTELLUNGSTEXTE – EIN AUSZUG

Rund

A., Emotionengedicht

Vorfreude schmeckt für mich nach Schokoladenkuchen
Vorfreude ist für mich schwarz
Vorfreude schmeckt wie Weihnachtstee
Vorfreude hat eine runde Form

Ich erinnere mich

Amanuel

Ich erinnere mich an die erste Zeit in Deutschland: die Betreuer in der Wohngruppe waren total nett und hilfsbereit.
Sie haben sich gut um mich gekümmert.

Ich erinnere mich, dass ich einmal etwas eingekauft habe.

Es hat 12 Euro gekostet, ich hatte aber nur 10 Euro dabei.

Der Verkäufer hat gesagt:
das stimmt so, ist in Ordnung.

Old piece of gum

M.

an old dirty piece of gum I found next to a hundred more while looking for something to photograph but this one was a little special so it caught my eye.
it's shaped like a heart!

I tend to notice a lot of heart-shaped things in the most random things, so it wasn't that new to me but I guess people don't really pay that much attention to the small shapes around them.

I like to make things magical for myself so every time I notice anything heart shaped, I like to think it's the universe's way of saying I am loved.



TANDEM – MAGNUS UND HAMED

Als Magnus Göpel vor mehr als fünf Jahren die ehrenamtliche Vormundschaft für den damals 13-jährigen Shabir übernahm, ahnte er noch nicht, wie prägend die Begegnung mit ihm und seinem älteren Bruder Hamed für sein eigenes Leben werden würde. Die beiden Brüder waren nach einer langen Flucht aus Afghanistan nach Deutschland gekommen – mit Erfahrungen, die weit über das hinausgingen, was junge Menschen in diesem Alter tragen sollten.

Besonders Hamed habe ihn sofort berührt, erzählt Magnus. „Ich sah da diese panische Angst in seinen Augen. Dieser junge Mann hatte viel zu früh viel zu viel Verantwortung übernommen.“ Magnus nahm sich beider Brüder an, beantragte Asyl und Familienzusammenführung. Auch nachdem die Vormundschaft für den jüngeren Bruder Shabir mit dessen Volljährigkeit endete, blieb der Kontakt bestehen. Heute begleitet Magnus beide Brüder weiterhin eng in ihrem Alltag.

Inzwischen macht Shabir eine Ausbildung zum Karosseriebauer, Hamed eine zum Kfz-Mechatroniker. Hamed, der in Afghanistan bereits Abitur gemacht und Produktdesign studiert hatte, unterstützt heute sogar seine beiden 20-jährigen Zwillingsschwestern in Afghanistan per Video beim Deutschlernen. Das Ziel: Auch ihnen eines Tages ein Leben in Sicherheit und eine Zukunft in Deutschland zu ermöglichen.

Fast wöchentlich treffen sich Magnus und Hamed. Sie kochen gemeinsam, gehen joggen, pflücken Bärlauch oder diskutieren über Politik und das Leben. Für Magnus ist die Beziehung zu den Brüdern längst weit mehr als ein Ehrenamt. „Ich hatte noch ganz viel Liebe übrig“, sagt der 59-Jährige, der selbst erwachsene Kinder hat. „Und den Wunsch, diese Liebe jemandem zukommen zu lassen, der etwas damit anfangen kann.“

Besonders beeindruckt ihn, welche Leistungen diese jungen Menschen auf ihrem Weg erbracht hätten. „Das muss man einfach anerkennen“, sagt Magnus. Und auch gemeinsame Zukunftspläne gibt es längst: „Wenn die Taliban irgendwann weg sind, nimmt Hamed mich an die Hand und zeigt mir Afghanistan. Dann werden sich die Rollen umkehren.“



TANDEM – GUDRUN UND BAKHTWALY

Auch Gudrun Jäger und Bakhtwaly verbindet eine besondere Freundschaft. Kennen gelernt haben sich die beiden eher zufällig: Die Rentnerin suchte Hilfe beim Tragen schwerer Gegenstände und fragte spontan im Kiosk ihrer Nachbarschaft nach Unterstützung. Dort vermittelte man ihr den damals 18-jährigen Bakhtwaly, der erst kurze Zeit zuvor aus Afghanistan nach Deutschland gekommen war.

An die erste Begegnung erinnert sich Gudrun noch gut. Die Verständigung sei anfangs nicht einfach gewesen, erzählt sie. Doch sie habe schnell gespürt, wie sehr Bakhtwaly darum bemüht war, sich verständlich zu machen und in seinem neuen Umfeld zurechtzufinden. Eine erwachsene Bezugsperson, die sich in der Aufnahmegesellschaft auskenne bzw. Teil davon ist, sei für junge Geflüchtete Gold wert. Sie motiviere zum Spracherwerb, helfe bei der Orientierung in der fremden Kultur und erleichtere natürlich die Integration, zumal in diesem Alter oft die Weichen für das spätere Leben gestellt würden.

Gleichzeitig erlebte Gudrun die Begleitung zeitweise als herausfordernd. Insbesondere im Umgang mit bürokratischen Fragen und organisatorischen Anforderungen fühlte sie sich oft auf sich allein gestellt. Durch die BASE habe sie schließlich einen Ort gefunden, an dem Austausch und Unterstützung möglich wurden – und an dem sie Menschen begegnete, die sie in ihrer Rolle begleiteten und stärkten.

„Ab einem bestimmten Punkt war mir klar, dass aus meiner Beziehung zu Bakhtwaly eine Freundschaft geworden ist“, erinnert sich Gudrun. Seitdem gehören regelmäßige Treffen ganz selbstverständlich zu ihrem Alltag. Oft lernen beide gemeinsam Deutsch in der Stadtteilbibliothek, machen Fahrradausflüge oder besuchen Museen und Ausstellungen. Für Bakhtwaly, der ohne enge Familienangehörige nach Deutschland kam, wurde Gudrun mit der Zeit zu einer wichtigen Bezugsperson. Und auch für sie selbst ist die Beziehung längst weit mehr als ein Ehrenamt.

Besonders bewegt sie, wie sehr sich Bakhtwaly in den vergangenen Jahren entwickelt hat. Aus einem schüchternen und zurückhaltenden Jungen sei ein reflektierter, verantwortungsbewusster junger Mann geworden, der seinen Weg mit großer Entschlossenheit gehe. Sein Humor, seine Offenheit und sein Wille, sich in Deutschland ein eigenständiges Leben aufzubauen, beeindruckten sie bis heute.

Für Gudrun zeigt die Beziehung zu Bakhtwaly vor allem eines: Wie wichtig verlässliche Menschen für junge Geflüchtete sein können — Menschen, die zuhören, Orientierung geben und Vertrauen schenken. Oft seien es gerade diese Beziehungen, die jungen Menschen dabei helfen, in einer neuen Gesellschaft wirklich anzukommen.



DIE BASE – BEGLEITUNG IM ÜBERGANG

Die BASE begleitet als Teil des Kinderschutzbundes Frankfurt am Main/Main-Taunus e.V. junge Menschen, die in der Jugendhilfe aufwachsen oder aufgewachsen sind – vom Kindesalter bis über die Volljährigkeit hinaus.

Ausgehend von dem, was in der Ausstellung „In Between – Zwischen Räumen, zwischen Menschen, “ sichtbar wird – nämlich dass Übergänge verlässliche Beziehungen brauchen –, schafft die BASE einen Rahmen, der es ermöglicht, junge Menschen bei Übergängen in ein eigenständiges Leben fachlich fundiert und langfristig zu begleiten.

Dabei verbindet die Arbeit der BASE rechtliche Vertretung, psychosoziale Begleitung und ehrenamtliches Engagement in einem vernetzten Ansatz.

Die Angebote gliedern sich in die drei Bereiche Vereinsvormundschaften, ehrenamtliche Einzelvormundschaften und Careleaving.

Im Bereich der Vereinsvormundschaften übernehmen festangestellte Fachkräfte der BASE die gesetzliche Vormundschaft für Kinder und Jugendliche, während im Bereich der ehrenamtlichen Einzelvormundschaften engagierte Privatpersonen die Vormundschaft für ein Kind oder eine:n Jugendliche:n übernehmen. Die BASE verantwortet die Gewinnung, Qualifizierung und fachliche Begleitung der Ehrenamtlichen und unterstützt die Vormundschaften kontinuierlich im Hintergrund.

Ein dritter Bereich ist die Begleitung sogenannter Careleaver:innen – junger Menschen am Übergang aus der Jugendhilfe in ein eigenständiges Erwachsenenleben. Die Angebote umfassen individuelle Beratung durch Fachkräfte, Workshops und Freizeitformate sowie Unterstützung beim Einstieg in Ausbildung, Beruf und selbstständiges Wohnen.

Ergänzt wird dies durch ein ehrenamtliches Mentoringprogramm: Die BASE vermittelt, schult und begleitet Mentor:innen, die junge Menschen langfristig bei ihren individuellen Anliegen unterstützen.

Die verschiedenen Bereiche der BASE greifen ineinander und ermöglichen eine kontinuierliche Begleitung über unterschiedliche Lebensphasen hinweg – von der Vormundschaft im Kindes- und Jugendalter bis hin zur Unterstützung im jungen Erwachsenenalter.

Die Verbindung aus professioneller Fachlichkeit, ehrenamtlichem Engagement und langfristiger Begleitung schafft dabei stabile Unterstützungsstrukturen für junge Menschen in Übergangsphasen.

Die BASE ist seit mehr als zehn Jahren in Frankfurt aktiv und hat in dieser Zeit rund 350 junge Menschen begleitet. Das Angebot wird von den Städten Frankfurt und Offenbach finanziert und durch die Crespo Foundation in seiner Weiterentwicklung unterstützt.

<https://die-base-ffm.de/>
<https://die-base-of.de/>



EHRENAMT BEI DER BASE – BEZIEHUNG BEGINNT MIT EINEM ERSTEN SCHRITT

Die BASE als Teil des Kinderschutzbundes Frankfurt am Main/Main-Taunus e.V. sucht fortlaufend ehrenamtliche Vormünder und Mentor:innen, die junge Menschen in Frankfurt und Offenbach in unterschiedlichen Lebensphasen begleiten möchten.

Viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die in der Kinder- und Jugendhilfe aufwachsen, stehen vor Herausforderungen, die andere häufig im familiären Umfeld bewältigen können: wichtige Entscheidungen treffen, den Einstieg in Ausbildung und Beruf organisieren, eine Wohnung finden oder einfach jemanden an der Seite haben, der zuhört, unterstützt und Orientierung gibt.

Gerade beim Übergang in ein eigenständiges Erwachsenenleben fehlen vielen jungen Menschen verlässliche Bezugspersonen und langfristige Unterstützungsstrukturen. Die BASE schafft mit der Gewinnung, Schulung und Begleitung ehrenamtliche Einzelvormundschaften und dem Careleaver-Mentoring verlässliche Begleitstrukturen für junge Menschen.

Ehrenamtliche Vormünder übernehmen die gesetzliche Vertretung eines Kindes oder Jugendlichen und begleiten sie über einen längeren Zeitraum in zentralen Fragen ihres Lebens. Mentor:innen unterstützen Careleaver:innen beim Übergang in die Selbstständigkeit – etwa bei Themen wie Ausbildung, Beruf, Behördenangelegenheiten oder Alltagsfragen.

Im Mittelpunkt steht dabei keine kurzfristige Hilfe, sondern eine kontinuierliche und verlässliche Begleitung. Von besonderer Bedeutung ist, dass die Ehrenamtlichen nicht Teil des professionellen Hilfesystems sind, sondern sich aus persönlicher Überzeugung und bürgerschaftlichem Engagement heraus einbringen. Gerade dadurch entstehen häufig Beziehungen, die von besonderer Verlässlichkeit, persönlicher Zuwendung und Freiwilligkeit geprägt sind.

Ehrenamtliche Bezugspersonen machen einen echten Unterschied und können jungen Menschen Zugänge, Perspektiven und Teilhabemöglichkeiten eröffnen, die innerhalb institutioneller Strukturen oft nur schwer erreichbar sind. Die Ehrenamtlichen werden bei ihrer Aufgabe umfassend unterstützt. Die BASE übernimmt die Qualifizierung und fachliche Begleitung der Vormünder und Mentor:innen und steht ihnen kontinuierlich als Ansprechpartnerin zur Seite. Regelmäßige Austauschtreffen, Schulungen und Beratungsangebote schaffen einen verlässlichen Rahmen für das Engagement.

Gesucht werden Menschen, die bereit sind, Zeit, Interesse und Verlässlichkeit mitzubringen und einen jungen Menschen über einen längeren Zeitraum zu begleiten. Pädagogische oder juristische Vorkenntnisse sind dafür nicht erforderlich.

www.die-base.ffm.de
www.die-base-of.de



BILDMATERIAL



1_Gruppenbild Ehrenamtliche und Careleaver:innen mit Papiermasken © Günther Bauer



2_Gruppenbild Ehrenamtliche und Careleaver:innen mit und ohne Tiermasken © Günther Bauer



3_Tandem: Gudrun Jäger und Bakhtwaly © Günther Bauer



4_Tandem: Magnus Göpel und Hamed © Günther Bauer



5_Tandem: Magnus Göpel und Hamed © Günther Bauer



Der Kinderschutzbund
Bezirksverband
Frankfurt a.M. /
Main-Taunus



**Crespo
Foundation**

PRESSE-DOWNLOAD

Hier können die Presseunterlagen heruntergeladen werden:

<https://www.crespo-foundation.de/de/presse>

Die Materialien sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen zur Berichterstattung über die Crespo Foundation unter Nennung des:der Urheber:in verwendet werden.

KONTAKT

Crespo Foundation

im Crespo Haus
Weißfrauenstraße 1–3
60311 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0)69 27107950
www.crespo-foundation.de

Ansprechpartnerin für die Presse

Fabienne Schröder-Rust
Mobil +49 (0)152 53780600
presse@crespo-foundation.de